



Mai 2007
3. Jahrgang
Ausgabe 2
erscheint 4 x pro Jahr

«Mut zur Lücke»

Ein Plädoyer für den Ernst der Sommerpause

Leistung gilt heute sehr viel. Wir werden täglich daran gemessen. Bei pausenlosem Druck drohen Menschen auszubrennen. Das gilt für Arbeitswelt und Freizeit. Ein anderes Konzept kennt der Gottesglaube. Darum tut er so gut – und verhilft erst noch zu Leistung.

Urs Frauchiger (Autor und Cellist aus dem Emmental) gab 1985 einem seiner Bücher den Titel «Verheizte Menschen geben keine Wärme». Früh traf er den Nerv unserer Zeit. Dahinter sehe ich die Erfahrung, dass Menschen, die sich von der Aussenwelt drängen lassen, bald zu gehetzten Wesen werden. Und da man sich auf der Flucht um das eigene Überleben kümmert, sind von solchen Menschen kaum Beiträge für unser Zusammenleben zu erwarten. Das Wort «Wärme» meint für mich aber gerade das: Etwas, das über mich hinaus Bedeutung hat.

Im Untertitel nennt Frauchiger sein Buch ein «Plädoyer für eine selbstbewusste Kultur». Zwar richtet sich das Buch an Personen in helfenden Berufen. Doch handelt es sich eigentlich um eine Grundregel. Schon Doktor Faust erkennt, dass nur ankommt, was einem «aus der Seele dringt und mit urkräftigem Behagen die Herzen aller Hörer zwingt» (aus: Goethe, Faust).

Meine Lebensorientierung muss also in mir selber beginnen. Und hier sollen nicht mehr Vorgesetzte, Nachbarn oder Vereinskollegen sprechen – so gut sie es auch meinen. In mir drinnen spricht dann der, der mich schuf und mich heute noch begleitet. Ich habe es oft erfahren, dass Glaube Freiheit bringt und den Menschen ihr Selbstwertgefühl zurück gibt. Wer an Gott glaubt, glaubt auch wieder an sich selber. Nicht weil er besser wäre, sondern weil er nicht mehr mit sich alleine bleibt. Pfarrer Roman Angst, reformierter Mitarbeiter der Zürcher Bahnhofkirche gibt in diesem Sinne einer verunsicherten Person folgende Geschichte mit auf den Weg:



Ein Schüler fragte seinen Meister, wie er meditieren solle. Nach einiger Zeit antwortete der Meister: «Wenn ein vergangener Gedanke aufgehört hat und ein zukünftiger Gedanke noch nicht entstanden ist, gibt es da nicht eine Lücke?» «Ja, das kann vorkommen,» sagte der Schüler. «Nun, verlängere diese Lücke! Das ist Meditation.» (<http://blogs.ref.ch/bahnhofkirche.php>)

Der Schüler hat nach der perfekten Form gefragt. Und der Meister hat ihn auf die Lücke hingewiesen. Glaube hängt nicht an der Form, sondern am Vertrauen. Und nicht selten verwandelt solches Vertrauen ein ganzes Leben. Weil dieses dann nicht mehr in die frühere Form passt und den bisherigen Rahmen sprengt. Und dann... geben sie endlich wieder Wärme!

Vo Herze e baldigi & schöni Summerpause!

Pfarrer:	Urs Heiniger, Mühlemoosweg 3, 6414 Oberarth, Tel. 041 855 11 05, pfarramt@refag.ch (Ferien vom 07. – 30.07.2007, kontaktieren Sie während dieser Zeit das Kirchgemeindebüro)
Kirchgemeindebüro:	Charlotte Kuny, Türliweg 42, 6414 Oberarth, Tel. 041 855 08 10, sekretariat@refag.ch Bürozeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr.
Sigristin:	Rita Rickenbacher, Türliweg 42, Tel. 041 855 18 68

Muttertag

13. Mai 2007
Gottesdienst um 9 Uhr
in Oberarth
mit Pfarrer Urs Heiniger

Im Anschluss an den Gottesdienst überreichen wir allen Frauen und Müttern eine kleine Ueberraschung



Der Geist Gottes, der Odem, der uns eingehaucht ist von Anfang an, ist der Resonanzraum für Gottes Gegenwart in uns. Mit ihm, mit dem Geist, der unseren Leib durchströmt, spüren wir Gott. Das ist Pfingsten, dass unsere inneren Räume erfüllt werden vom Wind Gottes. (von Ralf Meister)

Pfingstsonntag, 27. Mai 2007
Abendmahlsgottesdienst
mit Pfarrer Urs Heiniger, 9 Uhr, Kirche Oberarth

Hallo Kinder, macht ihr auch mit?



Am Mittwoch, 23. Mai 2007

werden wir im Schuttwald einen schönen, spannenden Nachmittag verbringen.
auf Euer kommen freut sich das Chinderteam.

Verschiebedatum, 30. Mai 2007
Die Einladungen bekommt ihr wie immer per Post zugeschickt.



Sonntag, 10. Juni 2007,
10 Uhr Gottesdienst

mit Pfarrer Urs Heiniger, Kirche Oberarth

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien beim Kirchgemeindehaus durch die Musikgesellschaft Lauerz und mit einem Apéro feierlich empfangen.

Wir wünschen allen ein fröhliches und unvergessliches Fest!



Panoramafahrt über die Jura-Höhen

Seniorenausflug in den Jura, Mittwoch, 20. Juni 2007

Freuen Sie sich auf einen fröhlichen und erlebnisreichen Ausflug!
Eine persönliche Einladung mit Anmeldealon bringt die Post. (bei jeder Witterung)

Kanzeltausch-Sonntag, 1. Juli 2007

An diesem Sonntag findet der kantonale Kanzeltausch statt.

Gottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Schulze, Pfäffikon

10.15 Uhr, AZM Mythenpark

Datum	Zeit	Was	Wo
Muttertag, 13. Mai	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Auffahrt, 17. Mai	09.00	Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche Oberarth
Sonntag, 20. Mai	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Mittwoch, 23. Mai	14.00	Spielnachmittag mit dem Chinderteam	Schuttwald
Pfingsten, 27. Mai	09.00	Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Mittwoch, 30. Mai	14.00	Verschiebedatum Spielnachmittag	Schuttwald
Sonntag, 03. Juni	10.15	Gottesdienst mit Peter Bieri, Kirchgemeinderatspräsident	AZM Mythenpark
Sonntag, 10. Juni	10.00	Konfirmation mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Sonntag, 17. Juni	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Mittwoch, 20. Juni	08.00	Seniorenausflug mit Reichlin-Car in den schönen Jura	
Sonntag, 24. Juni	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Freitag, 29. Juni	07.45	Ök. Schulschluss-Gottesdienst für die 3. OS MPSO	Aula MPSO
Freitag, 29. Juni	08.35	Ök. Schulschluss-Gottesdienst für die 2. OS MPSO	Aula MPSO
Freitag, 29. Juni	09.30	Ök. Schulschluss-Gottesdienst für die 1. OS MPSO	Aula MPSO
Sonntag, 01. Juli	10.15	Kanzeltausch-Gottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Schulze	AZM Mythenpark
Montag, 02. Juli	10.30	Ök. Schulschluss-Gottesdienst, Primarschule Lauerz	Kath. Kirche Lauerz
Dienstag, 03. Juli	08.15	Ök. Schulschluss-Gottesdienst, Primarschule Steinerberg	Kath. Kirche Steinerberg
Freitag, 06. Juli	08.00	Ök. Schulschluss-Gottesdienst, 3.-6. Primarklassen Arth	Kath. Kirche Arth
Freitag, 06. Juli	08.00	Ök. Schulschluss-Gottesdienst, 3.-6. Primarklassen Goldau, KK2+3	Kath. Kirche Goldau
Freitag, 06. Juli	08.00	Ök. Schulschluss-Gottesdienst, Primarschule Sattel	Kath. Kirche Sattel
Sonntag, 08. Juli	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche Oberarth
Sonntag, 15. Juli	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Weiss	Kirche Oberarth
Sonntag, 22. Juli	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Weiss	Kirche Oberarth
Sonntag, 29. Juli	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche Oberarth
Sonntag, 05. Aug	10.15	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark
Sonntag, 12. Aug	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth



Vorschau in den Herbst

Sonntag, 26. August 2007:
wir feiern Gottesdienst in der freien Natur

Freitag, 21. September 2007:
Wanderung für jedermann mit Roland Keller

Gottesdienste in der Bergkirche Rigi-Kaltbad

Am Sonntag auf der Rigi wandern und jeweils um **10.15 Uhr** einen Gottesdienst besuchen?

Pfingsten, 27. Mai
Juni: 10., 17., 24.,
Juli: 1., 8., 15., 22., 29.,
August: 5., (12. fällt aus)



Impressum:

Herausgeber: Evang.-Ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau
Druck: Rauchenstein, Arth, Gestaltung/Layout: media by belser.ch, dani belser, cham
Versand: An alle Mitglieder der evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau



Lukas 10, 20

Bestattungen

Heinrich Furer-Müri, 14.02.2007, Oberarth
Margrit Reichlin-Bolliger, 01.03.2007, Arth
Georges Camenzind-Blumer, 02.03.2007, Goldau
Anna Moser-Lattmann, 23.03.2007, Steinen

VIA CORDIS

Weg des Herzens



Kontemplation jeden zweiten Mittwochabend

Christliche Meditation für Menschen jeden Alters, die neue Kraft schöpfen wollen

Jeweils Mittwoch, 19.30 - 21.00 Uhr,
Besinnungsraum / Alterszentrum Mythenpark
Nächste Daten: 23. Mai, 6. Juni, 20. Juni und 4. Juli
Begleitung: Gabriela Imhof aus Lauerz, 041 811 69 03

Seit urchristlichen Zeiten kennt die kirchliche Tradition den Weg der Stille. In unserer hektischen Welt wird sie heute

oft als etwas Kostbares wieder entdeckt. «Das ruhige Verweilen vor Gott wird erfüllt von einem tiefen Frieden, lässt der Liebe Gottes Raum und stärkt Körper und Seele. Es ist die Möglichkeit Gottes, uns zu helfen,» schreibt Pfarrerin Anna Wedner in «Täglich mit Gott – 04.02.2007». Der meditative Weg führt nach innen, wo Gottes Stärke an die Stelle menschlicher Machtansprüche tritt und die Kraftsuchenden zum Leben aufrichtet.

Gabriela Imhof (vgl. Info) begleitet durch die Abende und steht auch für Nachgespräche zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie auch mit Pfarrer Urs Heiniger ein Nachgespräch abmachen. Damit Sie eingeführt und die Abende sorgfältig vorbereitet werden können, bittet Sie der Kirchgemeinderat, vor einem ersten Besuch mit Frau Imhof Kontakt aufzunehmen.

Quartalslied

Sollt ich meinem Gott nicht singen (RG 724)

Text von Paul Gerhardt 1653,
Melodie von Albrecht Peter Bertsch 1825

In diesem Jahr wird an Paul Gerhardt (1607 - 1676) erinnert. Vor 400 Jahren wurde er geboren. Der lutherische Liederdichter hat 133 Liedern geschrieben. Unser Gesangbuch führt 27 Lieder von ihm. Als Hintergrund seiner Lieder gelten die Schrecken des Dreissigjährigen Krieges (1618 – 1648). Paul Gerhardt war Sohn einer Pfarrerstochter. Mit 12 Jahren verlor er den Vater, 2 Jahre später seine Mutter. Nach der Fürstenschule in Grimme studierte er ab 1628 Theologie in Wittenberg. Er arbeitete zunächst als Hauslehrer und trat erst 1651 in Mittenwalde bei Berlin ein Pfarramt an. 1655 heiratete er Anna Maria Berthold, zog mit ihr nach Berlin an die St. Nikolai-Kirche. Als strenger Lutheraner wehrte er sich gegen die brandenburgische Kirchenpolitik, die gegenüber Calvinisten tolerant sein wollte. Gerhardt weigerte sich, die reformierte Lehre anzuerkennen. Deshalb wurde er 1666 suspendiert. Auf einen Kompromiss des Kurfürsten ging er nicht ein. 1668 starb seine Frau an Lungentuberkulose. Von fünf Kindern überlebte nur ein Sohn. 1676 starb er in Lübben. Seine Liedtexte handeln von der Gnade. Gottes treue Liebe steht im Zentrum. So heisst auch in unserem Lied der letzte Vers jeder Strophe: „Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit“. Seine Lieder nehmen das ganze Leben von Himmel bis Erde zum Zeichen der göttlichen Liebe: „Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält: Tier und Kräuter und Getreide; in den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide“. Vielen sind seine Lieder heute noch vertraut und beliebt.



ZUR PERSON VON GABRIELA IMHOF

Gabriela Imhof erteilt als Katechetin ökumenischen Religionsunterricht in Lauerz und in Goldau. 1997-2004 leitete sie die «Sonntagsfiir Lauerz». Sie engagiert sich auch in der Begleitung Schwerkranker und Sterbender. Aufgrund einer kirchlichen Empfehlung besucht Frau Imhof seit einigen Jahren eine ökumenische Ausbildung in seelsorgerlicher Begleitung von Menschen (www.viacordis.ch). Die 10-jährige Wegbegleitende Ausbildung verlangt eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Glauben und dem eigenen Leben. Deshalb wird sie von erfahrenen Seelsorgern begleitet. Der Weg, den Gabriela Imhof bisher gegangen ist, hat ihrem Leben Tiefe gegeben. In der gegenwärtigen Ausbildungsphase schöpft sie bereits aus eigenen Erfahrungen. Es ist ihr wichtig geworden, den Weg des Herzens, den unser christlicher Glaube anbietet, weiterzugeben und zu begleiten.